

Portfolio Award 2011

Monika Merva hat für ihr Projekt „The City of Children“ bei der Photographers:network-Jurierung in diesem Jahr den Portfolio Award von fotoMAGAZIN bekommen



Links:
„Sirens“,
2004

Rechts: „
Brigitta“,
2003



„Richárd
as the Mouse“,
2005



Links: „Brigitta“,
2005

Rechts:
„Smoking Norbi“,
2008





„Norbi J and Csilla“, 2007



„Zsuzsa in May“, 2005

Rechts:
„Fake Tree“,
2008

„Ich konnte diesen Kindern eine Stimme geben und sie der Welt da draußen zeigen“



FOTOS: © MONIKA MERVA

Nach dem siebten Frühjahr in der ungarischen Kleinstadt Fót, 17 Kilometer jenseits des Stadtrands von Budapest, wusste Monika Merva, dass sie nichts mehr zu fotografieren hatte und es Zeit war, ihr Projekt „The City of Children“ in die Welt zu entlassen. Noch einmal drei Motive für ihr Buch brachte sie 2009 von diesem letzten Fotoaufenthalt im staatlichen Kinder- und Jugenddorf nach Brooklyn mit. Ihr Gefühl hatte sie nicht getrübt. Inzwischen stellt sich unisono der Erfolg ein: Ihre erste Soloausstellung bei der ClampArt-Gallery in New York startete letzten Monat, das Buch ist vergangenen Winter im Kehrer Verlag erschienen und nun hat sie sich auch noch beim „Photographers:network“ den Portfolio Award des *fotoMAGAZIN*s gesichert.

Starke Wurzeln

Ungarn ist das zweite Zuhause der gebürtigen Amerikanerin Merva. Seit sie 12 Jahre alt war, verbrachte sie ihre Sommer mit Vorliebe bei den Cousins in Ungarn, dem Geburtsland ihrer Eltern. Ihre Muttersprache war Ungarisch, Englisch lernte sie erst im Kindergarten. Einer ihrer Cousins war es später auch, der sie auf das staatliche Jugenddorf in Fót, eine Zuflucht für Kinder aus schwierigen Fa-

milienverhältnissen, aufmerksam machte. Und prompt fand sich eine Freundin der Familie, die den Direktor kannte und ein gutes Wort für Monika einlegte. Ein Probetag verlief so positiv, dass man ihr schon am Mittagstisch zusagte, dass sie öfter kommen dürfe. Das Vertrauen der Jugendlichen zu gewinnen, fand sie nicht schwer. „Ich redete mit ihnen über die Themen, die sie interessierten, verbrachte Zeit mit ihnen und schenkte ihnen Aufmerksamkeit. Ich denke, Menschen spüren generell, wer man ist und ob man gute Absichten hat.“ Als Bonus entpuppte sich allerdings, dass sie neugierig waren auf die Fotografin aus Amerika, als die sie angekündigt wurde – getoppt von ihrem lustigen Akzent. „Ich hörte mich nicht an wie eine von ihnen“, sagt Monika. Den Rest schaffte die Zeit und ihre Verlässlichkeit. „Es hat sehr geholfen, dass ich Jahr für Jahr zurückkam und sie sich die Bilder anschauen konnten, die wir zusammen gemacht hatten.“ Zu manchen der Protagonisten hält sie bis heute Kontakt, und beim nächsten Besuch im Herbst kann sie statt einer Schachtel Fotos nun gleich einen Stapel Bücher mitbringen. „The City of Children“ ist durch und durch ein bewegendes Langzeitprojekt, mit ungestellten, empathischen Aufnahmen im natürlichen Licht, die den Betrachter zum

Insider machen. So setzte sich die mit Ehemann und Kind in Brooklyn lebende Merva nicht nur regelmäßig in den Flieger nach Budapest. Sie erfuhr auch immer erst nach ihrer Rückkehr, ob sie bekommen hatte, was sie suchte, denn sie fotografierte ihre Serie mit einer Contax 645-Mittelformatkamera auf Negativ und entwickelte die Filme alle in New York. „Ich musste so oft wieder hin,“ erklärt die 41-Jährige, „bis ich den Eindruck hatte, dass die Story komplett ist“. Seit mehr als zehn Jahren arbeitet Monika Merva als Freelancerin für amerikanische Magazine, hat 1997 ihren Master of Photography gemacht. Ihren Stil bezeichnet sie selbst als „leise, ehrlich, direkt, gefühlvoll, lebensbejahend und Anteil nehmend“. Eine Einschätzung, der man sich nur anschließen kann.

Anja Martin

Das „Photographers:network“ des Fotokünstlers Thomas Kellner ist ein internationales Fotografennetzwerk. Jährlich wählt Kellner zusammen mit einer Fachjury für seine Network Selection Arbeiten aus, die er in einer Ausstellung zeigt. Die diesjährige Auswahl wird vom 25. Juni bis 3. Juli in seinem Siegener Atelier (Friedrichstraße 42) präsentiert. *fotoMAGAZIN* verleiht unter allen eingereichten Fotos den mit 450 Euro dotierten Portfoliopreis für herausragende Talente.